

Klaus Sachs-Hombach und Jörg R.J. Schirra

Editorial

Verehrte Leserinnen und Leser,

inzwischen ist die 33. Ausgabe der IMAGE fertiggestellt. Sie enthält drei Beiträge von Erika Fám, Madeline Ferretti-Theilig und Florian Flömer sowie drei weitere bildphilosophische Stichwörter.

Der Beitrag von Erika Fám (»Picture-Networks«) untersucht die Einbettung von Bildern in Netzwerken. Mit Bezug etwa zum Begriff des Rhizoms (Deleuze) wird nach den verschiedenen Bezügen und semantischen Effekten dieser Einbettung gefragt. Der Beitrag von Madeline Ferretti-Theilig (»Rethinking Photography: A Historical Perspective«) diskutiert anhand der Rezeptionsgeschichte der Ausstellung *The Family of Man* von Edward Steichen historische Positionen der Fotografietheorie seit 1950 und will auf diese Weise mit Hinweis auf die Performativität der Fotografie ein besseres Verständnis ihrer gesellschaftlichen Bedeutung befördern. Der Beitrag von Florian Flömer (»Collage als Pfropfung. Zur Ambivalenz des Bildes bei John Stezaker«) widmet sich der Collage, insbesondere der Foto-Collagen von John Stezaker, und behandelt mit Bezug auf den Begriff der Pfropfung (Derrida) die eigentümlichen Ambivalenzen, die mit der Kombination und Verflechtung unterschiedlicher Bildmaterialien einhergehen.

Unsere Reihe »Das bildphilosophische Stichwort« wird mit drei neuen Stichwörtern fortgesetzt: »Bildakt-Theorie« von Marion Lauschke, »Bildrezeption als Kommunikationsprozess« von Jörg R.J. Schirra und »Fiktion« von Lukas R.A. Wilde.

Im Namen der Herausgeber wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre der vorliegenden Ausgabe von IMAGE.

Mit besten Grüßen
Klaus Sachs-Hombach
Jörg R.J. Schirra